

The background is a large, colorful, abstract painting of a face. The face is composed of various scenes and figures. At the top, there's a blue figure with arms outstretched. Below it, a green figure with a red eye. To the right, a brown dog's head. The bottom part shows a blue figure with a white face and a black hat. The colors are bright and varied, including red, yellow, green, blue, and brown. The style is expressive and somewhat cubist.

# KunstHalle

by Deutsche Bank

## Erinnerungen

Ein Schulprojekt der 10. Klasse  
der Hector-Peterson-Schule und der  
Deutsche Bank KunstHalle



## Erinnerungen

Wer bin ich? Warum bin ich, wie ich bin? Welche Rolle spielen meine Familie, Freunde, Nachbarn und Schule für meine Identität? Gibt es Erwartungen an mich? Anlässlich der Ausstellung „Bhupen Khakhar: You Can't Please All“ in der Deutsche Bank KunstHalle (18. November 2016 – 5. März 2017) haben sich Schüler\*innen der 10. Klasse der Hector-Peterson-Schule über mehrere Wochen mit dem Leben und Werk des indischen Malers beschäftigt. Ausgehend von den Werken Khakhars ergründeten Ayatullah Adanur, Marlin Brzeski, Ömer Cakan, Serhat Özkilic, Sedanur Sari, Tugce Ezme und Abdul Mohammad erinnerungswürdige Momente ihrer persönlichen Lebensgeschichte in Bild und Text. Dabei ging es nicht darum, einem coolen „Klassen“-Image zu genügen, sondern um eine Möglichkeit der persönlichen Beschäftigung mit der eigenen Identität. Gerade für die Schüler\*innen, die ihre Persönlichkeit oft zwischen zwei unterschiedlichen Lebenswelten mit voneinander abweichenden Vorstellungen zur eigenen Lebensweise entwickeln müssen, waren Khakhars Gemälde bedeutend. Initiiert und realisiert von den Künstlerinnen Niki Elbe und Cornelia Renz konnte die 10. Klasse durch das Schulprojekt nachhaltig erfahren, dass Kunst ein Begleiter sein kann, persönliche Schwierigkeiten konstruktiv zu lösen.

Hector-Peterson-Schule und  
Deutsche Bank KunstHalle

Ich erinnere mich, wie ich das erste Mal im Olympiastadion ein Trikot von einem Fußballspieler bekommen habe.

Es war an einem Samstagnachmittag. Es war Herbst. Und es war sehr laut im Stadion. Ich war dort mit meinen Freunden. Hertha spielte gegen Dortmund. Wir hatten warme Kleidung an, da es sehr kalt war. Das Spiel war sehr spannend und hat uns großen Spaß gemacht. Alles war in den Farben weiß-blau und gelb-schwarz. Wir saßen ganz vorne im Stadion. Als die Spieler sich warm machten, haben meine Freunde den Namen eines Spielers gerufen. Er spielt bei Hertha BSC und heißt Tolga Cigerli. Er ist Türke, darum hatten wir auch die türkische Flagge dabei. Er gab uns zum Schluss sein Trikot. Vor 70000 Zuschauern haben wir es entgegengenommen und jetzt habe ich das Trikot. Ich bin sehr glücklich darüber.

Ayatullah Adanur

Ich erinnere mich an den 1. Januar 2008.

Das ist der Todestag meines Bruders, der schlimmste Tag meines Lebens. Das Wetter war kalt, sehr kalt, es war Winter. Es war neblig und das Wetter war irgendwie besonders, neblig eiskalt, aber dennoch schön. Es war um Mitternacht, als es passierte. Mein Bruder war mit seinem Freund im Auto auf dem Weg zu uns. Wir warteten an einer Kreuzung an der Prinzenstrasse auf ihn. Wir wollten dort mit der ganzen Familie zusammen Sylvester feiern. Ich kann mich daran erinnern, dass wir uns das Feuerwerk angesehen haben, überall waren Menschen, die das Neue Jahr





feierten. Meine ganze Familie war extra angereizt, damit wir alle zusammen feiern konnten. Wir haben uns alle im Partnerlook angezogen – alle hatten schwarz-weiße Kleidung an. Der Unfall passierte an der Kreuzung. Mein Bruder war 18 Jahre alt. Sein Freund war betrunken und fuhr das Auto. Er fuhr über eine rote Ampel und fuhr direkt in ein Taxi hinein. Mein Bruder war nicht angeschnallt. Er flog aus dem Fenster auf die andere Straßenseite. Es war sehr laut. Meine Mutter konnte es nicht fassen. Meine Eltern machten sich für den Unfall verantwortlich, sie verfluchten sich selbst auf Türkisch und schlugen sich weinend auf den Kopf.

Ich bin in diesem Moment nicht klargekommen und habe nicht realisiert, was genau passiert ist. Ich war geschockt und habe am ganzen Körper gezittert. Mein Körper wurde warm, mir wurde sowas von warm. Ich hatte einen Nervenzusammenbruch. Ich hörte nur noch die Sirenen und plötzlich waren drei Krankenwagen und zwei Polizeiwagen am Ort. Die Zeit verging sehr langsam – mir kam es so vor, als ob jemand die Zeit angehalten hatte. Es ist eine sehr persönliche Erinnerung, da es der Todestag meines Bruders ist und ich als siebenjähriges Mädchen für einen Moment gar nicht realisiert habe, was da passiert ist. Ich habe zwei Fotos von meinem Bruder, wo er im Krankenwagen liegt und zwei Sanitäter versuchen, ihn wiederzubeleben. Bevor es passierte, waren wir noch alle glücklich, wir haben gefeiert und mein Bruder war eine Stunde zuvor bei seiner Freundin, darum mussten wir dann auf ihn warten. Keiner redet mehr von dem Todestag meines Bruders. Es ist eine schlimme Erinnerung, die ich immer wieder versuche zu vergessen.

## Ich erinnere mich, wie ich das erste Mal ins Krankenhaus musste.

Ich hatte mir meinen Arm gebrochen. Es war in der Schule. Wir haben in der Halle Fußball gespielt und Lamine hat von hinten runter gezogen. Da ist es passiert. Mateo hat mich nach Hause gefahren, weil ich große Schmerzen hatte und nicht alleine gehen konnte. Ich musste meinen Arm die ganze Zeit nach vorne beugen, damit ich nicht zu viele Schmerzen spürte. Dann bin ich mit meiner Mutter ins Krankenhaus gefahren. Wir haben über zwei Stunden gewartet. Es kam dann heraus, dass der Arm gebrochen war und der Arzt verpasste mir einen Gips, den ich vier Wochen lang tragen musste.

Abdul Mohammad

## Ich erinnere mich an den Sommer 2009.

Es war sehr warm und etwa gegen 15 Uhr. Statt schwimmen zu gehen, bin ich zum Fußballspiel gegangen und bereue es bis heute nicht. Schon seit einem Tag hatte ich nichts außer diesem Spiel im Kopf. Das Spiel wurde draußen auf dem Fußballplatz von meinem alten Verein angepfeifen. Ich war neun Jahre alt und war mit meiner gesamten Mannschaft da, weil es der letzte Spieltag war. Alle Spieler waren mir vertraut. Ich kenne bis heute noch ihre Namen. Wir hatten alle komplett rote Trikots an. Wir waren sehr aufgeregt, weil es ein Pflichtsieg werden musste. Im Hintergrund schrie der Trainer die ganze Zeit, aber keiner verstand, was er uns mitteilen wollte. Die Eltern motivierten uns, indem sie uns anfeuerteten. Die Gegner führten 1:0, wir konnten ausgleichen und am Ende schoss ich





den Siegtreffer. Alle freuten sich. Es roch nach Sucuk, weil wir zur Feier alle ein Stück Brot mit Sucuk und ein Getränk bekamen. Die Zeit ist schnell vergangen und ich habe noch Fotos von meinem alten Team und mir. Die Erinnerung ist speziell, weil ich sozusagen (mit der Hilfe meiner Mannschaft) den Sieg geholt habe. Ich werde die Erinnerung nicht so leicht los und das ist auch gut so. Ich habe meinen Freunden davon erzählt und meine Familie hat es mit eigenen Augen gesehen.

Serhat Özkilic

## Erinnerungsfragmente

Ich erinnere mich daran, dass ich, als ich klein war, immer auf den Eismann gewartet habe.

Ich erinnere mich daran, dass ich eine Schneemannfamilie gebaut habe.

Ich erinnere mich daran, dass ich meinen kleinen Finger am Wäscheständer und am Tor eingeklemmt habe.

Ich erinnere mich daran, dass ich im Kindergarten vom Tisch gefallen bin und meine Lippe aufplatzte und ich seitdem dort eine Narbe habe.

Ich erinnere mich daran, dass ich, als ich meiner Mutter eine Wärmflasche bringen sollte, das Wasser hineinfüllte. Die Wärmflasche kippte zur Seite und das Wasser floss hinaus, und zwar auf meinen Bauch und mein Bein, ich musste dann ins Krankenhaus und dort haben sie mir eine Hautschicht abgemacht.

Ich erinnere mich noch daran, dass ich, als ich klein war, einem Mädchen Kleber auf den Stuhl gemacht habe und sie sich dann darauf gesetzt hat.

Ich erinnere mich daran, dass ich, als ich meine Migräne hatte, für eine gewisse Zeit nicht reden konnte.

Ich erinnere mich daran, dass ich im Urlaub war und eine Welle mich mitriss und ich dann am Arm und am Bein blutete.

Ich erinnere mich an meinen ersten Wertscheinsieg.

Ich erinnere mich an meine Einschulung.

Ich erinnere mich, wie ich einen Wasserballon vom Fenster auf ein Auto geworfen habe und es eine Delle bekam.

Ich erinnere mich, wie ich mein erstes Handy bekam.

Ich erinnere mich an meine erste Playstation.

Ich erinnere mich, als ein Vogel auf mich gekackt hat.

Ich erinnere mich, wie ich mit einem Fußball ein Fenster zerbrochen habe.

Ich erinnere mich an meinen ersten Trainingstag.

Ich erinnere mich, dass ich gerne Meloneneis gegessen habe.

Ich erinnere mich an viele Träume von Monstern.

Ich erinnere mich, dass ich im Museum war.





Ich erinnere mich an das Schwimmbad im Sommer.

Ich erinnere mich an gestern.

Ich erinnere mich, dass ich die Welt gerettet habe.

Ich erinnere mich, dass ich in der 4. Klasse mit Abstand das beste Zeugnis von allen Mitschülern hatte.

Ich erinnere mich, dass ich in der 1. Klasse Lesekönig war.

Ich erinnere mich an mein erstes Fußballtraining in meinem ersten Verein.

Ich erinnere mich, dass wir in der Grundschule oft Streit mit anderen Klassen hatten.

Ich erinnere mich, dass ich gegen die ganze Welt kämpfen wollte.

Ich erinnere mich an mein erstes Tor und das Tor hat uns zum Sieg geführt.

Ich erinnere mich an Gefühle, die ich vorher nicht kannte.

Ich erinnere mich an den gestrigen Tag.

Ich erinnere mich, dass ich zu viele Erinnerungen hatte.

Ich erinnere mich, dass ich letzte Woche zur Schule zu spät kam.

Ich erinnere mich an Lamines Gesicht.



Ich erinnere mich, wie mich ein Pferd gebissen hat.

Ich erinnere mich, dass ich mich in der Schule übergeben habe.

Ich erinnere mich an das Bewerbungsgespräch in der Hector-Peterson-Schule.

Ich erinnere mich an den Tag, als ich meine Playstation 4 gekauft habe.

Ich erinnere mich an meine erste Klassenfahrt.

Ich erinnere mich, als ich zum ersten Mal im Sealife war.

Ich erinnere mich, als ich zwischen zwei schwierigen Entscheidungen eine Entscheidung treffen musste.

Ich erinnere mich an meinen schlimmsten Tag, als ich machtlos war.

Ich erinnere mich an meine erste Autofahrt als Fahrer.

Ich erinnere mich an meinen ersten Kuss.

Ich erinnere mich an meinen ersten Kampf.

Ich erinnere mich daran, dass ich aufgeben wollte.

Ich erinnere mich an Skifahren mit meiner Klasse.

Ich erinnere mich an den Tag, als ich das erste Mal in die Klasse kam.

Ich erinnere mich an den Tag, als ich das erste Mal mit einem Flugzeug geflogen bin.



Ich erinnere mich, wie mein erster Milchzahn heraus fiel,  
bzw. wie mein Vater dabei half, ihn herauszuziehen.

Ich erinnere mich an mein erstes Spiel als Schiedsrichter.

Ich erinnere mich, als mir meine Mutter zum ersten  
Mal die Haare schnitt.

Ich erinnere mich an meine erste Arbeit.

Ich erinnere mich an meine ersten Sommerferien.

Ich erinnere mich an den Tag, wo ich das erste Mal  
allein in die Schule gehen konnte.

Ich erinnere mich, dass ich früher gemalt habe.

Ich erinnere mich, dass ich mit 4 Jahren das erste  
Mal verreist bin.

Ich erinnere mich, wie mein erstes Weihnachten war.

Ich erinnere mich, dass ich mit meinem Vater die  
ersten Schritte gemacht habe.

Ich erinnere mich, dass ich ungern zum Elternsprechtag  
gegangen bin.

## Wir danken

Ayatullah Adanur, Sara Bernshausen, Marlin Brzeski, Ömer Cakan,  
Kathrin Conrad, Niki Elbe, Tugce Ezme, Björn Frommann,  
Dieter Hoffmann, Daniela Mewes, Abdul Mohammad, Serhat Özkilic,  
Svenja Gräfin von Reichenbach, Cornelia Renz, David Reuter,  
Julia Rosenbaum, Renata Sachs, Sedanur Sari, Emanuele Valeriano.

## Information

Mit Workshops, Rundgängen und Familienbrunchs bietet die Deutsche Bank KunstHalle zu jeder Ausstellung ein maßgeschneidertes Kunstprogramm für Kinder, Jugendliche und Familien an. Wir organisieren spezielle Führungen für Kindergärten, Grund- und Oberschulen, Willkommensklassen sowie für Gruppen mit sehbehinderten und gehörlosen Schüler\*innen. Unser Programm finden Sie im Internet. Gerne beraten wir Sie.

## Impressum

Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main  
Herausgeber: Deutsche Bank, Deutsche Bank KunstHalle  
Idee und Konzeption: Niki Elbe, Cornelia Renz, Julia Rosenbaum  
Gestaltung: Severin Frank, Our Company Ltd.  
Titelbild: Bhupen Khakhar, Landscaping on Head, 1985,  
© Estate of Bhupen Khakhar

Programm für  
Kinder, Jugend & Familie



Deutsche Bank KunstHalle  
Unter den Linden 13/15, 10117 Berlin  
10–20 Uhr, montags Eintritt frei, 030 20 20 93 11  
deutsche-bank-kunsthalle.de